



SCHOELLER
BLECKMANN
OILFIELD
EQUIPMENT

AKTIONÄRSBRIEF 1-6 / 2014

HIGHLIGHTS

- Stabiles Marktumfeld der Oilfield Service-Industrie
- Solides Ergebnis bei anhaltend hoher Ertragskraft
- Auftragseingänge im Plus

LAGEBERICHT

Marktumfeld

Die Erholung der globalen Konjunktur setzte sich im ersten Halbjahr 2014 fort, fiel jedoch schwächer aus als vom Internationalen Währungsfond (IWF) zunächst angenommen. Ein unerwartet starker Konjunkturrückgang im ersten Quartal, vor allem in den USA, und geopolitische Konflikte (Nahost, Ukraine) beeinträchtigten das Weltwirtschaftswachstum.¹

Ungeachtet des verhaltenen Weltwirtschaftswachstums stieg der durchschnittliche globale Ölverbrauch im zweiten Quartal 2014 weiter und betrug laut Internationaler Energieagentur (IEA) 91,7 Millionen Barrel pro Tag (mb/d). Dies entsprach einer Steigerung von 0,3 mb/d oder 0,3% gegenüber dem ersten Quartal 2014. Im Jahresvergleich erhöhte sich der weltweite Ölbedarf um 0,7 mb/d oder 0,8% (2. Quartal 2013: 91,1 mb/d).²

Der Ölmarkt war angebotsseitig gut versorgt: Ein Anstieg der Fördermenge in Nicht-OPEC-Ländern kompensierte eine vorübergehende, leichte Angebotschwäche der OPEC als Folge der aktuellen Irak-Krise. Die effektive Reservekapazität der OPEC³ lag im Juni 2014 laut IEA bei 3,25 mb/d und damit leicht über dem Vergleichswert des Vorjahres (Juni 2013: 3,13 mb/d).⁴

Der Ölpreis⁵ der wichtigsten Handelssorten WTI und Brent entwickelte sich im Laufe des zweiten Quartals 2014 stabil; die Kursentwicklung der beiden Ölsorten verlief weitgehend parallel. Der Kurs beider Handelssorten zeigte sich im zweiten Quartal 2014 relativ unbeeindruckt von den Krisen im Nahen Osten (Irak, Gaza-Streifen) und der Ukraine: Der Preis für ein Barrel der Sorte WTI erhöhte sich im zweiten Quartal 2014 von USD 101,57 pro Barrel (31.03.2014) um 4,4% auf USD 106,07 pro Barrel (30.06.2014). Der Preis für ein Barrel der Sorte Brent stieg ebenso, um 4,8% von USD 105,95 (31.03.2014) auf USD 111,03 (30.06.2014). Ein kurzer Preisanstieg im Juni, der bislang den Jahreshöchstkurs beider Ölsorten darstellt (WTI: USD 107,95 am 20.06.2014; Brent: USD 115,19 am 19.06.2014), war auf eine Eskalation im Irak-Konflikt zurückzuführen. Der Kurs ging aber rasch wieder zurück.

Im Vergleich zum Ende des 2. Quartals 2013 stieg der Kurs der US-Sorte WTI bis Ende des 2. Quartals 2014 um 10,1% (28.06.2013: USD 96,36); jener der europäischen Sorte Brent um 8,3% (28.06.2013: USD 102,49).

Trotz der geopolitischen Krisen ging der Ölpreis der beiden Handelssorten WTI und Brent von Mitte Juni bis Mitte Juli leicht zurück. Damit unterscheidet sich die aktuelle Krisensituation von früheren, bei denen der Ölpreis als Reaktion auf eine Krise akut anstieg. Marktanalysten begründen die aktuelle Preisentwicklung mit einem ausreichend versorgten Ölmarkt, ein Umstand, für den die anhaltend erfolgreiche Schieferöl-Förderung der USA hauptverantwortlich ist.

Um die weltweit gute Versorgung mit Öl und Gas sicher zu stellen, musste die Anzahl der aktiven Bohranlagen (Rig Count)⁶ im Vergleich zum Vorjahr um 5%, von 3.277 Anlagen im Juni 2013 auf 3.445 Anlagen im Juni 2014, gesteigert werden. Die Zuwächse erfolgten hauptsächlich in den USA, Kanada und im Nahen Osten.

Der internationale Rig Count (globaler Rig Count abzüglich USA und Kanada) lag mit 1.344 Anlagen auf Vorjahresniveau (+0,8% im Vergleich zu 1.333 Anlagen im Juni 2013). Eine Zunahme der Rigs im Nahen Osten (+9% oder 36 Rigs) und in Europa (+7% oder 9 Rigs) glich die rückläufige Anzahl von Anlagen in Lateinamerika (-6% bzw. 25 Rigs) und Afrika (-8% oder 10 Rigs) aus.

In Kanada sank die Bohraktivität im ersten Halbjahr vorübergehend um 35%, von 372 Anlagen im Dezember 2013 auf 240 Anlagen im Juni 2014. Der saisonal typische „Spring Break-Up“ ist für diesen Rückgang verantwortlich. Im Jahresvergleich stieg die Zahl der kanadischen Bohranlagen hingegen um 31% (183 Anlagen im Juni 2013), ein Umstand, der vor allem auf den überdurchschnittlich langen „Spring Break-Up“ 2013 zurückzuführen ist.

Auch der Rig Count in den USA stieg erneut. Im Jahresvergleich erhöhte sich die Zahl der Rigs um 6% oder 100 Bohranlagen, von 1.761 Anlagen 2013 auf 1.861 Anlagen 2014 (jeweils Juni). Dabei nimmt der Anteil der Ölbohrungen an der Gesamtzahl der US-Bohrungen weiter zu. Ende Juni 2013 waren 80% Öl- und 20% Gasbohrungen; Ende Juni 2014 bereits 83% Öl- und 17% Gasbohrungen. Im April 2014 lag die Öl-Fördermenge in den USA auf dem höchsten Niveau seit November 1987.⁷

Der Anteil der Directional und Horizontal Drilling Rigs an der Gesamtzahl der US-Bohranlagen betrug Ende Juni 2014 80%, die restlichen 20% entfallen auf die Vertical Drilling Rigs. Damit stieg der Anteil der Directional und Horizontal Drilling Rigs im Vergleich zum Vorjahreswert weiter an (2013: 75% Directional & Horizontal und 25% Vertical Drilling).⁸

¹ IWF World Economic Outlook (WEO) Update, Juli 2014

² International Energy Agency (IEA), Oil Market Report, August 2014

³ "EIA defines spare capacity as the volume of production that can be brought on within 30 days and sustained for at least 90 days. [...] OPEC spare capacity provides an indicator of the world oil market's ability to respond to potential crises that reduce oil supplies.", www.eia.gov

⁴ IEA Oil Market Report, Juli 2014

⁵ U.S. Energy Information Agency (EIA): Spot Prices for Crude Oil and Petroleum Products

⁶ Baker Hughes Inc. Rig Count

⁷ U.S. Energy Information Agency (EIA)

⁸ U.S. Energy Information Agency (EIA): North America Rotary Rig Count

„SBO konnte den Auftragseingang im ersten Halbjahr um 13,2% steigern.“

Geschäftsentwicklung

Die Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG (SBO) blickt auf eine stabile Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2014 zurück. Bei deutlich steigenden Auftragseingängen hat SBO ein Ergebnis erwirtschaftet, das auf dem Niveau des ersten Halbjahres 2013 lag. Damit wurde die zufriedenstellende Entwicklung des ersten Quartals 2014 auch im zweiten Quartal fortgesetzt.

Der Umsatz lag mit MEUR 230,3 im ersten Halbjahr 2014 weitgehend auf Vorjahresniveau (erstes Halbjahr 2013: MEUR 235,4). Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug MEUR 65,9 und lag damit leicht unter dem Vorjahr (2013: MEUR 68,5). Das operative Ergebnis (EBIT) 2014 lag mit MEUR 45,7 (2013 nach Wertberichtigung: MEUR 42,9; +6,4%) über dem des Vorjahres. Auch das Ergebnis vor Steuern mit MEUR 41,4 (2013: MEUR 40,8; +1,6%) und das Ergebnis nach Steuern mit MEUR 30,3 (2013: MEUR 28,1; +8,0%) kamen über den Ergebnissen des Vorjahres zu liegen. Der Halbjahresgewinn je Aktie von EUR 1,90 (2013: EUR 1,74) lag ebenfalls knapp über dem Vorjahres-Vergleichswert.

„Halbjahresgewinn je Aktie mit 1,90 Euro leicht über dem Vorjahr.“

Die Margen entwickelten sich im Jahresvergleich weitgehend stabil. Die EBITDA-Marge betrug 28,6% (2013: 29,1%), die EBIT-Marge 19,8% (2013: 18,2%) und die Pretax-Marge 18,0% (2013: 17,3%).

Der im Jahresvergleich schwächere Dollar-Euro-Wechselkurs wirkte sich belastend auf das Geschäft aus: Bei einem gleichen Wechselkurs wie im ersten Halbjahr 2013 wären der Halbjahres-Umsatz um MEUR 8,0 und das EBIT um MEUR 4,0 höher ausgefallen.

SBO konnte im ersten Halbjahr 2014 den Auftragseingang auf MEUR 228,5 (2013: MEUR 201,8) um 13,2% steigern. Nach einem verhaltenen Start in den ersten Wochen 2014 zogen die Aufträge gegen Ende des ersten Quartals an. Der Auftragseingang im zweiten Quartal kam leicht über jenem des Vorquartals und deutlich über dem Wert des Vorjahres zu liegen. Der Auftragsstand lag zum Ende des ersten Halbjahres bei MEUR 108,1 (30. Juni 2013: MEUR 112,5), wovon einige Aufträge bereits in das Jahr 2015 reichen.

Änderung der Segmentberichterstattung

SBO hat die bisherige, historisch gewachsene interne Steuerung des Unternehmens nach Regionen im zweiten Quartal 2014 geändert und damit auch die Segmentberichterstattung angepasst (siehe Erläuterungen dazu unter „Segmentberichterstattung“). SBO weist nun zwei Segmente aus: High Precision Components (Fertigung von MWD/LWD-Präzisionsbohrstrangteilen) und Oilfield Equipment (Non-Magnetic-Drill-Collars, Bohrmotoren, Circulation Tools sowie andere Downhole Tools einschließlich Service- und Reparaturarbeiten). SBO bietet den Aktionären damit mehr Transparenz und eine marktnahe Berichterstattung.

„Neue Segmentberichterstattung schafft mehr Transparenz.“

Beide Segmente haben im ersten Halbjahr 2014 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres die Auftragseingänge steigern können und sich solide entwickelt:

Das Segment Oilfield Equipment profitierte vom Anstieg der weltweiten Bohrtätigkeit und einem erfreulichen Geschäft bei Non-Magnetic-Drill-Collars. Die Bohrmotoren-Tochter BICO verzeichnete ein zufriedenstellendes Halbjahr, insbesondere in Nordamerika. Sehr positiv entwickelte sich das Geschäft der Circulation Tools der DSI. SBO hat im ersten Halbjahr 2014 gezielt in die Flotten von BICO und DSI investiert. Hinzu kamen wachsende Umsätze im Bereich High-Tech-Repair und Maintenance von Oilfield-Tools. Das Segment erzielte im ersten Halbjahr 2014 einen Umsatz von MEUR 116,5 (pro forma im ersten Halbjahr 2013: MEUR 113,1) und ein Betriebsergebnis nach Wertberichtigung von MEUR 30,2 (pro forma im ersten Halbjahr 2013: MEUR 21,0).

Der Umsatz im Segment High Precision Components wurde durch die niedrigeren CAPEX-Ausgaben (Investitionen in langfristige Investitionsgüter) der Kunden beeinflusst. Nach wie vor sind unsere Kunden bemüht, die Einsatzdauer der Produkte zu verbessern und gebrauchte Tools zu reparieren. Während dies für das Repair und Service-Geschäft der SBO sehr erfreulich ist, konnten weniger Umsätze durch Neubestellungen verzeichnet werden. Der Segmentumsatz lag im zweiten Quartal bei MEUR 113,8 (pro forma 2013: MEUR 122,3). Der niedrigere Umsatz hatte einen Rückgang des Segment-Betriebsergebnisses im ersten Halbjahr 2014 auf MEUR 17,8 (pro forma 2013: MEUR 22,4) zur Folge.

Der Personalstand lag zum Ende des ersten Halbjahres 2014 bei 1.640 Mitarbeitern (1.625 per 31.03.2014, 1.574 per 31.12.2013 und 1.540 per 30.06.2013). Der Aufbau ging vor allem auf das Wachstum im Segment Oilfield Equipment zurück.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagevermögen im ersten Halbjahr 2014 betragen MEUR 20,8 (2013: MEUR 27,6 im ersten Halbjahr). Schwerpunkt war der weitere Ausbau der Bohrmotorenflotte in den USA und Kanada, sowie der Circulation Tools-Flotte der DSI. Das Bestellobligo für das Anlagevermögen zum 30.06.2014 lag insgesamt bei MEUR 7,2 (MEUR 14,4 per 30.06.2013).

Risikobericht

SBO prüft derzeit, inwiefern das Unternehmen direkt oder indirekt von den im Zuge der Ukraine-Krise von der EU gegen Russland beschlossenen Wirtschaftssanktionen betroffen sein könnte. Da noch viele Details in der Ausgestaltung der Sanktionen unklar sind, werden die tatsächlichen Auswirkungen frühestens gegen Ende 2014 einschätzbar sein. SBO weist darauf hin, dass das direkte Russlandgeschäft derzeit mit einem einstelligen Prozentsatz zum Gesamtumsatz der Gruppe beiträgt. Ansonsten haben sich die Geschäftsrisiken der SBO in den ersten sechs Monaten 2014 gegenüber den im Jahresabschluss 2013 dargestellten Risiken grundsätzlich nicht verändert. Es wird daher auf die im Geschäftsbericht 2013 erläuterten Risiken verwiesen, insbesondere auf das Dollar-Euro-Währungsrisiko, und empfohlen, diesen Bericht zum ersten Halbjahr 2014 stets in Zusammenhang mit dem Geschäftsbericht 2013 zu lesen.

„SBO-Aktie mit Quartalshöchstkurs von EUR 96,57 auf All-Time-High.“

Die SBO-Aktie

Die Aktie der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG schloss das zweite Quartal 2014 am 30.06.2014 mit einem Kurs von EUR 94,24. Gegenüber dem Schlusskurs von EUR 78,29 am 28.06.2013 stieg der Kurs im Jahresvergleich um 20,4%. Der Quartalshöchstkurs lag mit EUR 96,57 (02.05.2014) auf einem neuen All-Time-High der SBO-Aktie.

Ausblick

Im Gesamtjahr 2014 soll das globale Weltwirtschaftswachstum laut dem jüngsten Bericht des Internationalen Währungsfonds (IWF) 3,4% betragen. Ein konjunkturell schwaches erstes Quartal und das verlangsamte Wachstum einiger Schwellenländer haben den IWF veranlasst, seine ursprüngliche Wachstumsprognose von 3,7% nach unten zu korrigieren. Für 2015 rechnet der IWF unverändert mit einem Wachstum von 4,0%. Die Konflikte im Nahen Osten und der Ukraine stellen jedoch große Unsicherheitsfaktoren dar, die das Weltwirtschaftswachstum belasten könnten.

Für die Schwellenländer prognostiziert der IWF ein Wachstum von 4,6% für 2014 und 5,2% für 2015. Für China – seit Jahren Wachstumsmotor der Weltwirtschaft und der Ölnachfrage – wird mit einem Wachstum von 7,4% für 2014 und 7,1% für 2015 gerechnet. Am deutlichsten nahmen die Experten des IWF die Wachstumsprognose für Russland zurück: Die Auswirkungen der Ukraine-Krise lassen die Wachstumserwartung auf 0,2% (2014) und 1,0% (2015) sinken. Eine solide Entwicklung hingegen wird in den USA (1,7% für 2014 und 3,0% für 2015) erwartet. Die konjunkturelle Erholung der Eurozone insgesamt setzt sich fort, bleibt aber schwach mit einem erwarteten Wachstum von 1,1% für 2014 und 1,5% für 2015.⁹

Die Internationale Energieagentur (IEA) rechnet aktuell mit einem globalen Ölverbrauch von 92,7 mb/d für das Gesamtjahr 2014. Dies entspricht einem Plus von 1,05 mb/d gegenüber 2013. Damit hat die IEA ihre Prognose aufgrund der schwächeren makroökonomischen Daten leicht nach unten korrigiert: Im Juli hatte sie noch mit einem Wachstum von 1,23 mb/d gerechnet. In allen aktuellen Szenarien steigt der weltweite Ölbedarf jedenfalls kontinuierlich an. 2015 soll der Bedarf um weitere 1,3 mb/d oder 1,4% zunehmen und auf insgesamt 94,0 mb/d wachsen.¹⁰

Für die Oilfield Service-Industrie bedeutet dies ein anhaltend stabiles Umfeld. SBO ist als Technologieführer strategisch gut positioniert, um das Wachstum in der weltweiten Öl- und Gasförderung nachhaltig nutzen zu können. Das Geschäftsfeld Oilfield Equipment sollte auch im zweiten Halbjahr 2014 von den globalen Bohraktivitäten, die in allen Weltregionen derzeit auf hohem Niveau liegen, profitieren. Durch die laufende Erweiterung der Bohrmotorenflotte und auf Grund der hohen Marktakzeptanz des Circulation Tools der DSI kann SBO diesen Trend gut nutzen. Der Geschäftsverlauf im Segment High Precision Components wird sich vor allem an der weiteren Entwicklung der CAPEX der global tätigen Oilfield Service-Unternehmen orientieren.

Die Auswirkungen der derzeitigen geopolitischen Entwicklungen auf die SBO sind aus heutiger Sicht noch nicht quantifizierbar. Unabhängig von sich verschärfenden Krisenherden oder neu ergebenden Marktchancen ist SBO, wie in der Vergangenheit, in der Lage flexibel und rasch auf Marktentwicklungen zu reagieren. Der nachhaltige Trend wonach zur Abdeckung des steigenden Öl- und Gasverbrauches ein ebenso steigender Technologieeinsatz notwendig ist, bleibt weiter der strukturelle Wachstumsmotor der SBO.

⁹ IWF World Economic Outlook (WEO) Update, Juli 2014

¹⁰ IEA Oil Market Report, August 2014

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR	6 Monate bis		3 Monate bis	
	30.06.2014	30.06.2013	30.06.2014	30.06.2013
Umsatzerlöse	230.281	235.406	117.835	119.605
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-157.606	-162.951	-81.130	-81.057
Bruttoergebnis	72.675	72.455	36.705	38.548
Vertriebsaufwendungen	-11.067	-9.842	-5.566	-5.163
Verwaltungsaufwendungen	-16.118	-12.716	-8.120	-6.397
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.014	-6.030	-2.043	-1.514
Sonstige betriebliche Erträge	5.188	6.549	2.813	1.755
Betriebsergebnis vor nicht wiederkehrenden Posten	45.664	50.416	23.789	27.229
Wertminderung von sonstigen Immateriellen Vermögenswerten	0	-7.517	0	-7.517
Betriebsergebnis nach nicht wiederkehrenden Posten	45.664	42.899	23.789	19.712
Zinserträge	295	375	177	221
Zinsaufwendungen	-5.429	-7.140	-3.054	-4.335
Sonstige finanzielle Erträge	919	4.645	498	4.645
Finanzergebnis	-4.215	-2.120	-2.379	531
Ergebnis vor Steuern	41.449	40.779	21.410	20.243
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-11.110	-12.682	-5.529	-6.357
Ergebnis nach Steuern	30.339	28.097	15.881	13.886
davon auf die nicht beherrschenden Anteile entfallendes Ergebnis	0	333	0	134
davon auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis	30.339	27.764	15.881	13.752
Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien	15.943.558	15.960.116	15.974.533	15.960.116
Ergebnis pro Aktie in EUR (unverwässert = verwässert)	1,90	1,74	0,99	0,86

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in TEUR	6 Monate bis		3 Monate bis	
	30.06.2014	30.06.2013	30.06.2014	30.06.2013
Ergebnis nach Steuern	30.339	28.097	15.881	13.886
Beträge, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können				
Währungsumrechnung Eigenkapital	4.656	-776	4.479	-7.086
Währungsumrechnung sonstige Positionen	154	347	139	-324
darauf entfallende Steuern	-38	-87	-34	81
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	4.772	-516	4.584	-7.329
Gesamtergebnis nach Steuern	35.111	27.581	20.465	6.557
davon auf die nicht beherrschenden Anteile entfallendes Ergebnis	0	372	0	38
davon auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis	35.111	27.209	20.465	6.519
	35.111	27.581	20.465	6.557

KONZERNBILANZ

VERMÖGEN in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Kurzfristiges Vermögen		
Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung	142.775	158.366
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	89.766	78.636
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	5.331	7.103
Vorräte	139.338	133.057
SUMME KURZFRISTIGES VERMÖGEN	377.210	377.162
Langfristiges Vermögen		
Sachanlagen	192.271	188.430
Firmenwerte	64.022	63.517
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	43.336	45.625
Langfristige Forderungen und Vermögenswerte	17.861	17.046
Aktive latente Steuern	11.420	11.681
SUMME LANGFRISTIGES VERMÖGEN	328.910	326.299
SUMME VERMÖGEN	706.120	703.461
SCHULDEN UND EIGENKAPITAL in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Kurzfristige Schulden		
Bankverbindlichkeiten	40.272	32.132
Kurzfristiger Teil der Anleihen	19.986	0
Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen	11.769	12.622
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	81
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.548	35.347
Erhaltene Zuschüsse	292	294
Ertragsteuerrückstellung	12.770	10.872
Sonstige Verbindlichkeiten	27.425	27.522
Sonstige Rückstellungen	9.546	9.310
SUMME KURZFRISTIGE SCHULDEN	146.608	128.180
Langfristige Schulden		
Anleihen	0	19.980
Langfristige Darlehen	103.033	110.166
Erhaltene Zuschüsse	455	462
Rückstellungen für Sozialkapital	6.167	5.987
Sonstige Verbindlichkeiten	38.554	37.617
Passive latente Steuern	19.009	18.882
SUMME LANGFRISTIGE SCHULDEN	167.218	193.094
Eigenkapital		
Grundkapital	15.976	15.912
Kapitalrücklagen	66.987	61.567
Gesetzliche Rücklage	785	785
Sonstige Rücklagen	24	26
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	-25.431	-30.203
Bilanzgewinn	333.953	332.257
Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	392.294	380.344
Nicht beherrschende Anteile	0	1.843
SUMME EIGENKAPITAL	392.294	382.187
SUMME SCHULDEN UND EIGENKAPITAL	706.120	703.461

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

1-6/2014 in TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklagen	Ausgleichs- posten Währungs- umrechnung	Bilanz- gewinn	Summe Eigentümer des Mutterunter- nehmens	Nicht beherr- schende Anteile	Gesamt
1. Jänner 2014	15.912	61.567	785	26	-30.203	332.257	380.344	1.843	382.187
Ergebnis nach Steuern						30.339	30.339		30.339
Sonstiges Ergebnis					4.772		4.772		4.772
Gesamtergebnis	0	0	0	0	4.772	30.339	35.111	0	35.111
Dividende						-23.964	-23.964	-997	-24.961
Abgang eigener Aktien	6	515					521		521
Abgang nicht beherrschender Anteile mit Abgang eigener Aktien	58	4.905				-4.681	282	-846	-564
Rücklagenbewegung				-2		2	0		0
30. Juni 2014	15.976	66.987	785	24	-25.431	333.953	392.294	0	392.294

1-6/2013 in TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklagen	Ausgleichs- posten Währungs- umrechnung	Bilanz- gewinn	Summe Eigentümer des Mutterunter- nehmens	Nicht beherr- schende Anteile	Gesamt
1. Jänner 2013	15.960	65.203	785	29	-15.956	295.382	361.403	1.727	363.130
Ergebnis nach Steuern						27.764	27.764	333	28.097
Sonstiges Ergebnis					-555		-555	39	-516
Gesamtergebnis	0	0	0	0	-555	27.764	27.209	372	27.581
Dividende						-23.940	-23.940	-245	-24.185
Rücklagenbewegung				-2		2	0		0
30. Juni 2013	15.960	65.203	785	27	-16.511	299.208	364.672	1.854	366.526

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

in TEUR	6 Monate bis	30.06.2014	30.06.2013
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		158.366	138.260
Cashflow aus dem Ergebnis		51.909	55.347
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		28.353	67.615
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-18.588	-26.463
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-26.231	-23.616
Einfluss von Wechselkursänderungen		875	15
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		142.775	155.811

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Grundlagen der Berichterstattung

Der Zwischenbericht zum 30.06.2014 wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), Regelungen für Zwischenberichte (IAS 34), erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Der vorliegende Bericht zum zweiten Quartal 2014 des SBO-Konzerns wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vom 31.12.2013 werden grundsätzlich unverändert angewandt, mit Ausnahme der in 2014 neu in Kraft getretenen Standards, welche jedoch keine wesentlichen Änderungen auf den Konzernabschluss haben. Wir verweisen diesbezüglich auf den Konzernabschluss zum 31.12.2013.

Neu angewandt wurde IFRS 12, welcher die erforderlichen Angaben in Bezug auf Anteile an Tochterunternehmen, Joint Arrangements sowie Anteilen an assoziierten Unternehmen enthält. Die Angaben sind deutlich umfangreicher als bisher von IAS 27, 28 und 31 vorgeschrieben und werden im Konzern zu einer entsprechenden Ausweitung der Angabeanfordernisse führen.

Konsolidierungskreis

Wie bereits anlässlich des Berichtes zum ersten Quartal 2014 dargestellt, wurde zur Straffung der Konzernstruktur am 21.02.2014 beschlossen, die beiden nicht operativ tätigen Gesellschaften Schoeller-Bleckmann Drilling and Production Equipment GmbH, Ternitz, sowie die BICO-DSI Investment GmbH, Ternitz, als übertragende Gesellschaften mit der SCHOELLER-BLECKMANN Oilfield Equipment Aktiengesellschaft, Ternitz, als übernehmende Gesellschaft zu verschmelzen. In diesem Zusammenhang ist im ersten Quartal 2014 der Minderheitsgesellschafter der BICO-DSI Investment GmbH ausgeschieden und wurde mit 57.761 Stück SBO-Aktien abgefunden. Die nicht beherrschenden Anteile sind damit im ersten Quartal 2014 zur Gänze abgegangen, eine faktische Übertragung der Aktien erfolgte im April 2014. Weitere Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich daraus nicht.

Darüberhinaus fanden in den ersten sechs Monaten 2014 keine Änderungen im Konsolidierungskreis statt.

Saisonalität des Geschäftes

Der Geschäftsverlauf der SBO unterliegt keinen saisonalen Einflüssen.

Dividendenzahlungen

in TEUR	Gesamt TEUR	Anzahl der Aktien (Stammaktien)	Pro Aktie EUR
Für das Geschäftsjahr 2013 gezahlt in 2014	23.964	15.975.900	1,50
Für das Geschäftsjahr 2012 gezahlt in 2013	23.940	15.960.116	1,50

Segmentberichterstattung

Während historisch die interne Steuerung des SBO-Konzerns auf Basis einer regionalen Organisationsstruktur mit den Segmenten „Nordamerika“, „Europa“ und „sonstige Regionen“ erfolgte, hat die Gliederung nach Aktivitäten der Gesellschaft in den internen Managementberichtssystemen stetig an Bedeutung gewonnen. Daher wurden im zweiten Quartal 2014 Änderungen an der internen Steuerung sowie der daraus resultierenden internen Berichtsstruktur und in Folge der nachfolgend dargestellten Segmentberichterstattung vorgenommen. Die Produktions- und Servicestandorte werden demnach analog der angebotenen Produktgruppen und Services bzw. bestehenden Kundengruppen in die Segmente „High Precision Components“ und „Oilfield Equipment“ zusammengefasst.

Das Segment „High Precision Components“ beinhaltet die komplexe Fertigung von MWD/LWD-Präzisionsbohrstrangteilen mit äußerst hoher Maßgenauigkeit, die von den Engineering-Abteilungen unserer Kunden geordert werden. Das Segment „Oilfield Equipment“ hingegen umfasst direkt von den operativen Oilfield-Organisationen unserer Kunden bezogene Non-Magnetic Drill Collars, Bohrmotoren, Circulation Tools sowie andere Downhole Tools einschließlich Service- und Reparaturarbeiten.

Die Steuerung des Unternehmens sowie die Zuteilung der Ressourcen erfolgt auf Basis der finanziellen Performance dieser Segmente. Aus Vergleichsgründen wurden die früheren Perioden angepasst.

Das Betriebsergebnis in der Spalte entspricht jenem in der Gewinn- und Verlustrechnung. Die Überleitung auf das Ergebnis vor Steuern ist somit der Gewinn- und Verlustrechnung zu entnehmen.

in TEUR	High Precision Components	Oilfield Equipment	SBO-Holding & Konsolidierung	Konzern
1-6/2014				
Außenumsätze	113.807	116.474	0	230.281
Innenumsätze	26.044	33.539	-59.583	0
Summe Umsatzerlöse	139.851	150.013	-59.583	230.281
Betriebsergebnis	17.806	30.206	-2.348	45.664
1-6/2013				
Außenumsätze	122.260	113.146	0	235.406
Innenumsätze	30.538	33.280	-63.818	0
Summe Umsatzerlöse	152.798	146.426	-63.818	235.406
Betriebsergebnis	22.407	20.973 *)	-481	42.899

*) nach Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 7.517.

Eigene Aktien

In der Berichtsperiode hat das Unternehmen 63.761 Stück eigene Aktien abgegeben, die weitestgehend die im Abschnitt „Konsolidierungskreis“ erläuterten Verschmelzungen betreffen. Der Kurswert der gesamten 63.761 Stück abgegebenen Aktien betrug zum Zeitpunkt der Übertragung im zweiten Quartal TEUR 5.484.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich keine wesentlichen Änderungen zum 31.12.2013 ergeben. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Für weitere Informationen zu den einzelnen Geschäftsbeziehungen wird auf den Konzernabschluss der SBO zum 31.12.2013 verwiesen.

Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die im Konzernabschluss zum beizulegenden Zeitwert erfassten Finanzinstrumente sind wie folgt zugeordnet:

in TEUR	Bilanzposition	30.6.2014	Stufe 2	Stufe 3
Vermögenswerte				
Derivate	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	23	23	0
Schulden				
Derivate	Sonstige Verbindlichkeiten	-10.834	-139	-10.695
in TEUR	Bilanzposition	31.12.2013	Stufe 2	Stufe 3
Vermögenswerte				
Derivate	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	394	394	0
Schulden				
Derivate	Sonstige Verbindlichkeiten	-13.259	-139	-13.120

In der Berichtsperiode 2014 erfolgte keine Umbuchung zwischen den einzelnen Bewertungsstufen. Grundsätzlich erfolgen im Bedarfsfall Umgliederungen zum Ende der Berichtsperiode.

Die der Stufe 3 zugeordneten Derivate beinhalten ausschließlich Verbindlichkeiten für bedingte Kaufpreisverpflichtungen, sowie die Optionsverbindlichkeiten aus kündbaren, nicht beherrschenden Anteilen. Die Entwicklung in der Berichtsperiode 2014 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	1-6/2014
Stand zum 1.1.2014	-13.120
Aufzinsung	-1.044
Ergebniswirksame Bewertungsgewinne	843
Abgänge aus Erfüllung	2.138
Kursdifferenzen	488
Stand am 30.6.2014	-10.695

Die Devisentermingeschäfte werden auf Basis von beobachtbaren Devisenkassenkursen bewertet. Die Zinsswaps werden mittels Discounted Cashflow-Verfahren auf Basis der aktuell am Markt beobachtbaren Zinskurven bewertet.

Bedingte Kaufpreisverpflichtungen und Optionsverbindlichkeiten werden mit dem am Bilanzstichtag erwarteten, diskontierten Zahlungsbetrag auf Basis der zugrundeliegenden Vereinbarung sowie der aktuellen Unternehmensplanung bewertet. Die bedingten Kaufpreise werden in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes der erzielten Umsätze (zum Teil erst bei Überschreiten einer vertraglich bestimmten Umsatzhöhe) jährlich zahlbar und laufen noch über die nächsten 1-5 Jahre. Der Ausübungspreis der Optionsverbindlichkeit aus kündbaren, nicht beherrschenden Anteilen ist von den erzielten Ergebnissen des betreffenden Unternehmens abhängig. Die Abzinsung erfolgt mit einem risikoadäquaten Zinssatz für die jeweilige Laufzeit der Verpflichtung.

Die Sensitivitätsanalyse für bedeutende, nicht beobachtbare Inputfaktoren stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Annahme	Änderung der Annahme	Veränderung der Verbindlichkeit bei Anstieg der Annahme	Veränderung der Verbindlichkeit bei Verringerung der Annahme
Optionsverbindlichkeiten	Ergebnis	+/- 10 %	403	-405
	Zinssatz 38,3 %	+/- 10 %	-1.184	2.378
Bedingte Kaufpreise	Umsatzerlöse	+/- 10 %	1.325	-1.323
	Zinssatz 38,3 %, 15,7 %, 4 %	+/- 10 %, +/- 1 %, +/- 1 %	-140	154

Für Finanzinstrumente, die zu Anschaffungskosten bewertet sind, werden der Buchwert und der abweichende beizulegende Zeitwert in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	Stufe	30.6.2014		31.12.2013	
		Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Schulden					
Anleihen	1	-19.986	-20.957	-19.980	-21.400
Darlehen, Bank- und Leasingverbindlichkeiten	2	-155.074	-156.844	-155.001	-155.130

Für die gegebenen und erhaltenen Darlehen sowie für die Bank- und Leasingverbindlichkeiten wurde der beizulegende Zeitwert durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen ermittelt. Für den Zeitwert der Anleihen wurde der Börsenkurs verwendet. Bei den variabel verzinsten Bankkrediten und Darlehen entspricht die Verzinsung den aktuellen marktüblichen Konditionen, weshalb die Buchwerte weitestgehend mit den beizulegenden Zeitwerten übereinstimmen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie alle anderen Posten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag dem beizulegenden Zeitwert.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Lagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Ternitz, 19. August 2014



Gerald Grohmann
Vorsitzender des Vorstandes



Franz Gritsch
Mitglied des Vorstandes

- Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG ist Weltmarktführer bei Hochpräzisionskomponenten für die Oilfield Service-Industrie.
- Schwerpunkt sind amagnetische Bohrstrangkompenten für anspruchsvolles Richtbohren.
- Das Unternehmen beschäftigt weltweit 1.640 Mitarbeiter (Ende 2013: 1.574), davon in Ternitz/Niederösterreich 440 und in Nordamerika (inkl. Mexiko) 657.

Dieser Bericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der SBO-Gruppe und ihrer Gesellschaften beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die im Risikobericht angesprochenen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Mit diesem Bericht ist keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Aktien der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG verbunden.

Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. In Zweifelsfällen ist die deutsche Version maßgeblich.



WWW.SBO.AT